

Zielgruppenfilm (Kunstkritik)

Englisch: Audience-Pandering Picture

THEORIE

Pejorativ: Film, der künstlerische Eigenständigkeit dem Publikumsgeschmack opfert — unterfordernde Narrative, offensive Stereotypen, reine Unterhaltung ohne eigenständige Stimme. Kritik an Kommerzialisierung.

Der Begriff beschreibt ein Phänomen, das in der Filmkritik seit Jahrzehnten Unbehagen auslöst: ein Film, der seine Erzählweise, Bildsprache und thematischen Ambitionen vollständig dem vermuteten Publikumsgeschmack unterordnet. Nicht Unterhaltung als solche ist das Problem — sondern die bewusste Entscheidung, jede künstlerische Eigenstimme zu unterdrücken zugunsten einer bloßen Formel. Der Regisseur wird zur Marionette des Marktes. Wer am Set oder im Schnittroom arbeitet, erkennt das sofort: Es geht nicht um die Geschichte, die erzählt werden muss, sondern um jene, die der Algorithmus bevorzugt. Die Praxis offenbart sich in konkreten Entscheidungen. Das Drehbuch wird von Fokusgruppen zerpfückt, bis keine unangenehme Nuance mehr übrig ist. Charaktere werden zu Archetypen flachgewalzt, damit jede demografische Segment sich selbst gespiegelt sieht. Die Bildkomposition folgt nicht einer visuellen Grammatik, sondern einem Rezept: schnelle Schnitte für jüngere Zuschauer, emotionale Momente mit aufbereitetem Musik-Score. Stereotype werden nicht hinterfragt, sondern als Schnelleinstieg genutzt. Oft entstehen dabei Filme, die perfekt funktionieren — technisch fehlerfrei, kommerziell erfolgreich — aber leer wirken, weil keine echte künstlerische Notwendigkeit hinter den Bildern steht. Der Film atmet nicht; er tickt. Was das vom bloßen Genrefilm unterscheidet: Ein Western oder Thriller kann völlig im Genre arbeiten und trotzdem eine eigenständige Stimme haben. Der Zielgruppenfilm verzichtet bewusst auf diese Stimme. Er sagt: Wir wissen, was eure Zielgruppe will, hier habt ihr das. Das ist nicht Handwerk, das ist Bedienung. Im täglichen Filmgeschäft begegnet man dieser Versuchung ständig — der Druck, die Szene verständlicher zu machen, die Kritik zu vermeiden, die alle anspricht statt einzelne zu herausfordern. Deswegen ist der Begriff in der Kunstkritik so heftig umstritten: Er berührt die Grundfrage, was Kino sein soll.

FilmFarm - filmfarm.de/c/audience-pandering-picture